



## *Natürlich Rügen, DIE INSEL zu Land und zu Wasser erleben*

### *Trends und Konkurrenz im Aktiv- und Naturtourismus*

*Die Positionierung der Insel Rügen in den Segmenten Radwandern, Wandern, Reiten und Wasserwandern im Vergleich zu anderen Regionen*

---

#### ***animare projektmanagement tourismus***

*Inh. Romy Sommer*

*Rosa-Luxemburg-Straße 14*

*18055 Rostock*

*Tel: 0381 440 4949*

*Fax: 0381 440 4949*

*e-mail: [info@animare.net](mailto:info@animare.net)*

*06. November 2008*



## Inhalt

1. Touristische Trends im Deutschlandtourismus .....	3
1.2 Die Nachfragetrends .....	3
1.3 Die Angebotstrends .....	6
2. Der Markt und Best Practice Beispiele in speziellen Segmenten .....	8
2.1 Radtourismus .....	8
2.2 Wandern .....	16
2.3 Reiten .....	22
2.4 Wasserwandern .....	25

## 1. Touristische Trends im Deutschlandtourismus

Der Tourismus ist Spiegelbild gesellschaftlicher Zustände. Das heißt, die Art und Weise wie die Menschen am liebsten Urlaub machen, was sie zum Reisen bewegt und der Wert, den sie dem Reisen beimessen, steht im direkten Zusammenhang mit gesellschaftlichen, soziodemographischen, konjunkturellen Zuständen und prägenden Lebenseinstellungen.

Die Bedürfnisse und Vorlieben der Menschen entstehen in diesem Spannungsfeld. Der Erfolg im Tourismus hängt davon ab, wie anpassungsfähig die Leistungsanbieter auf die Nachfrageentwicklung und die Gegebenheiten des Marktes reagieren. Die Kenntnis der prognostizierten Trends ist dabei notwendige Voraussetzung. Deshalb sollen die wesentlichen Nachfragetrends nachfolgend kurz dargestellt werden<sup>1</sup>:

### 1.1 Die Nachfragetrends

#### Differenzierte Ansprüche

Urlaubserwartungen/ -ansprüche sind hoch und sehr unterschiedlich  
→ Erfolg der Angebote abhängig von Zielgruppenorientierung

Differenzierung wächst wie auch die Vielfalt möglicher Zielgruppen

Soziodemographische Merkmale werden ergänzt um Verhaltens- und Lebensstilparameter

Bsp. Zielgruppe Naturinteressierte (naturinteressierte Familien, naturorientierte Mountainbiker, ornithologisch orientierte Naturfreunde)

Hybrider Konsument => z.B. mit dem Billigflieger in das Luxusressort

#### „Down-Aging“ oder „Die neuen Alten“

Demographischer Wandel = Megatrend

2000: ca. 35% der Bundesbürger über 50 Jahre

2010: ca. 39%

2020: ca. 45%

Parallel: sinkender Anteil der jüngeren Altersgruppen

Altersgruppen über 50 Jahren prägen Tourismusmarkt der Zukunft

→ Anpassung der Produktentwicklung / des Marketings an Anforderungen/ Bedürfnisse der Zielgruppe

<sup>1</sup> Quelle: Edgar Kreilkamp, Universität Lüneburg

## Kürzere Reisedauer, aber häufigere Reisen

Anteil der Reisenden an der Gesamtbevölkerung.: 74% (2005) => Stagnation

Wachstumspotenzial bei Reisen pro Person:

Zunahme der Kurzurlaube um bis zu 45% (2003-2015)

Zunahme der Urlaubsreisen um bis zu 8% (2003-2005)

Abnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um bis zu 1 Tag

Trend spürbar seit 20 Jahren - Ursachen:

Höhere Mobilität

Flexiblere Arbeitszeiten

Beschleunigung in allen Lebensbereichen

## Individualisierung

Individualisierung = **Megatrend**

Wunsch des Zuschnitts des Urlaubs auf die eigenen Bedürfnisse

Wunsch nach Urlaub abseits der Masse

Kurzfristige Wahl des Reiseziels

Verbinden mehrerer Ziele und Zwecke in einem Urlaub

Kürzere Verweildauer an einem Ort

## Aktiv & Gesund

Gesundheitsbewusstsein & Nachfrage nach Gesundheits-/ Wellnessreisen steigt  
(durch zunehmende Alterung; Stress in Arbeitswelt)

2004: 50% der Deutschen planten bis 2006 einen Gesundheits-/ Fitness- oder Wellnessurlaub

Zweit-/Drittreisen: steigende Nachfrage nach leicht erlernbaren, gesundheitsorientierten und lebenslang ausübaren, sportlichen Aktivitäten (Schwimmen, Nordic-Walking, Golf)



## Das „Besondere“

viel Erleben in immer kürzerer Zeit vs.  
Entschleunigung statt Beschleunigung - Wiederentdeckung der Langsamkeit  
Interesse an regionalen Besonderheiten => Ansprache der Sinne über regionale Küche, Traditionen und Kultur, Produkte ...

## Informieren und Buchen mit System

Gästewunsch = möglichst unkomplizierter Zugang zu Reiseangeboten  
wachsende Bedeutung: Internet (schnell, zeit- und ortsunabhängig, aktuell)  
Anteil der Internetnutzer steigt rasant => auch unter den älteren Altersgruppen  
Präsentation und Online-Buchbarkeit von Angeboten wird immer wichtiger!

## Qualität, Qualität, Qualität

Gästeansprüche wachsen => Nachfrage nach Privatzimmern und einfach ausgestatteten Pensionen und Ferienwohnungen sinkt  
Gegentrend: betont einfache, authentische Unterkünfte => Heuhotels, Almhütten => hohe Beliebtheit  
„high touch“ statt „high tech“ → Authentizität und Anfassbarkeit steht wieder im Vordergrund  
Guter Service hat eine wachsende Bedeutung => optimal organisierte Servicekette ist eine wichtige Voraussetzung

## Gutes Preis-/Leistungsverhältnis

Qualität muss den Preis rechtfertigen!  
Mehrheit der Bundesbürger ist preissensibel  
Aber: geringster Preis ist bei nur wenigen Personen buchungsentscheidend! (2002: nur 36%; 1991: 65%)

## Feminisierung

Veränderung des Rollenverhaltens der Frau durch steigendes Einkommen und Vermögen

Stärkere Mitbestimmung der gemeinsamen Aktivitäten

Stärkere Ausübung des aktiven Parts der Reiseplanung

## 1.2 Die Angebotstrends

Die Komplexität der Gesellschaft bewirkt eine Fülle an unterschiedlichen Trendentwicklungen. Zu vielen Trends gibt es daher Gegentrends, wie zum Beispiel „Globalisierung auf dem Reisemarkt“ einerseits und der „Wunsch nach Regionalität und Authentizität“ andererseits. Für Tourismusregionen/-destinationen heißt das, unter den hier aufgeführten Trends nach Anknüpfungspunkten für die eigene Ausrichtung am Reisemarkt zu suchen. Sie müssen sich klar sein über das, was sie bieten, was sie von anderen Regionen unterscheidet, wen sie erreichen wollen und was sie dafür tun müssen.

### Destinations- und Themenmarketing

Nur gut organisierte Tourismusregionen mit Marken- und Destinationscharakter sind erfolgreich im Wettbewerb

Definition der Destination erfolgt aus der Sichtweise der Gäste heraus

Vorgehensweise:  
Definition des Alleinstellungsmerkmals

Profilierung der Angebotspalette/ des Leistungsbündels

Zielgruppengerechte Kommunikation des Profils

Konsequente Ausrichtung von Infrastruktur, Produkten, Qualitätsstandards, Vermarktungs- und Vertriebsmaßnahmen auf Bedürfnisse der klar definierten Zielgruppen

Wettbewerbsvorteile durch:  
Profilierung der Destination und konsequente Erschließung neuer Marktsegmente  
bessere Zielgruppen- und Motivorientierung  
Konzentration auf starke Destinationen

Übergeordnetes Ziel:  
Qualitätsführerschaft in bestimmten Marktsegmenten



Trends in der Gestaltung des touristischen Angebots sind<sup>2</sup>:

- Steigende Marktsegmentierung und Ausdifferenzierung von Angeboten
- Angebotswachstum bei „Billig-Angeboten“ und „Luxus-Angeboten“; Schrumpfung des mittleren Preissegmentes („Tote Mitte“)
- Dynamic Packaging: Trend zu flexibel kombinierbaren Bausteinangeboten
- wachsende Bedeutung der neuen Medien => Internetpräsenz unabdingbar
- Abnehmende Planungssicherheit für Anbieter aufgrund immer kurzfristigerer Buchungen
- barrierefreies Reisen
- neue Sicherheitsanforderungen
- Konkurrenz und Chancen durch neue Märkte in Osteuropa

---

<sup>2</sup> Quelle: Edgar Kreilkamp, Universität Lüneburg

## 2. Der Markt in speziellen Segmenten

### 2.1 Radtourismus

#### 2.1.1 Allgemeine Situation im Segment Radtourismus

Der Radtourismus erfreut sich in Deutschland einer immer größeren Beliebtheit. Im Jahr 2007 benutzen 20,86 Mio. der deutschen Urlauber über 14 Jahre das Fahrrad aktiv im Urlaub. Davon gaben 6,16 Mio. an, das Fahrrad sogar häufig bis sehr häufig zu benutzen. Für 71,3 Prozent der Radurlauber war die Radreise gleichzeitige ihre Haupturlaubsreise.<sup>3</sup> Für deutsche Radurlauber ist das Heimatland das beliebteste Reiseziel. So gaben 88 Prozent der Befragten an ihren Radurlaub in Deutschland zu verbringen. Dabei rangiert Mecklenburg Vorpommern hinter Bayern auf Platz 2 der beliebtesten Radregionen. Der Ostseeküsten-Radweg, welcher u.a. über die Insel Rügen führt, ist der sechst beliebteste Radweg (von insgesamt 115 genannten) Deutschlands. Auch der Pauschalurlaub für Radfahrer gewinnt eine immer größere Bedeutung. So konnten 2007 einige Radreiseveranstalter zweistellige Zuwächse verbuchen. Der derzeitige Anteil an Pauschalreisen liegt bei Radreisen innerhalb von Deutschland bei 8 Prozent und bei Auslandsreisen sogar bei 20 Prozent.

Attraktive Tages- und Mehrtagestouren sind in nahezu allen Regionen Deutschlands möglich und werden aktiv beworben. Es existieren zahlreiche Broschüren, Karten und Portale zum Thema Radwandern. Die Insel Rügen konkurriert hauptsächlich um die Zielgruppe der Radfernwanderer, Radurlauber und Tagestouristen. Für Radrennfahrer und Mountainbiker sind das Profil und die Bedingungen auf Rügen weniger attraktiv.

Ein deutschlandweites Netz von Radfernwanderwegen sollen zukünftig 12 D-Routen mit einer Länge von insgesamt 10.500 Kilometern bilden. Diese sind teilweise in die Euro-Velo-Routen eingebunden. Erste Routen in Nordrhein-Westfalen, Hessen und am Mainradweg sind bereits ausgeschildert, womit die Vision eines einheitlichen deutschlandweiten Radwegnetzes näher rückt.



Die häufigsten Anreisemethoden, welche von den Radtouristen genutzt werden, sind das Auto und die Bahn. Besonders bei den Nachtzuglinien der Deutschen Bahn steigen die Beförderungszahlen von Fahrrädern stetig. So stieg die Anzahl mitgenommener Fahrräder von 4.333 im Jahr 2001 auf 39.758 im Jahr 2007. Allerdings ist die Anreise mit der Bahn nicht uneingeschränkt möglich. So ist eine Mitnahme von Fahrrädern in ICE-Zügen seitens der Deutschen Bahn ausgeschlossen. Radtouristen müssen hier auf IC- und Regionalzüge ausweichen. Hierdurch wird die Anreise oft verlängert und durch häufigeres Umsteigen zusätzlich erschwert. Für die Insel Rügen gilt, dass eine direkte Anreise mit dem Nachtzug nicht mehr möglich ist.

Die Nachtzuglinie Binz – Köln – München wurde 2007 eingestellt. Die Anreise ist somit nur mit IC- oder Regionalzügen nach Rügen ist möglich. Hier ist für Radtouristen zu beachten, dass eine Reservierung für die Fahrradmitnahme erforderlich ist.

<sup>3</sup> Quelle: ADFC-Radreiseanalyse 2008

## 2.1.2 Das Segment Radtourismus auf Rügen<sup>4</sup>

Dem Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus zufolge ist Radfahren ein Thema, das auf der Insel Rügen ganzjährig von hoher Bedeutung ist, wobei der Schwerpunkt natürlich leicht auf dem Sommerhalbjahr liegt.

	Sommer 2007	Winter 2007 / 2008
Urlaubsart: Radfahrurlaub	34 %	29%
Aktivität: Radfahren (Häufig bis gelegentlich)	47 %	40%

Quelle: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern

Mit dem Anteil an Radfahrern unter seinen Gästen nimmt Rügen eine Position im Mittelfeld der Reiseregionen in Mecklenburg-Vorpommern ein. Für eine Positionierung als Radreiseregion gibt es auf Rügen also durchaus noch Verbesserungspotential.

Rügens Hauptquellmärkte in Bezug auf die Radurlauber sind:

Nordrhein-Westfalen (15%)  
 Brandenburg (14%)  
 Sachsen (12%)  
 Niedersachsen (11%)  
 Hamburg (8%)

Die Alterstruktur der Gäste setzt sich folgendermaßen zusammen

aktuell (Vorjahr)	14-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 plus
Alter	0% (0)	9% (0)	27% (0)	20% (0)	19% (0)	21% (0)	4% (0)



Im Durchschnitt sind die Radurlauber auf Rügen 47,5 Jahre alt. Dies entspricht in etwa dem Gesamtniveau der Gäste auf Rügen.

### Demographie und Reiseentscheidung

Ein Fünftel der Gäste, die ihren Radurlaub auf Rügen verbringen sind bereits im Ruhestand. Nur wenige der Radurlauber sind unter 30 Jahre. Das Bildungsniveau der Radurlauber liegt im mittleren bis höheren Bereich. Sie verfügen überwiegend über ein mittleres Haushaltsnettoeinkommen. 45 %

<sup>4</sup> Quelle: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, Hrsg.: Europäische Reiseversicherung & Deutsche Zentrale für Tourismus. Gästebefragung von Mai 2007 bis April 2008  
 Zusammenstellung der regionalspezifischen Daten Rügens: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern

gaben ein Einkommen zwischen 2000 und 3000 € im Monat an. Die meisten Radurlauber auf Rügen sind schon zum wiederholten Male auf Rügen unterwegs. Nur 22 % der Befragten gaben an, zum ersten Mal auf Rügen zu sein.

#### Buchungsverhalten

Die hauptsächliche Informationsquelle für die Radler ist die Unterkunft selbst (33%). Danach erst kommt das Internet mit 31%, gefolgt vom Reisebüro mit 24%. Die Buchung erfolgt meist kurz- oder mittelfristig. 33% der Gäste buchen 2 bis 4 Wochen im Voraus. Der Pauschalreiseanteil auf Rügen ist immer noch relativ hoch. 34% der Gäste buchen ihren Urlaub auf diese Weise.

Die Radurlauber bleiben im Durchschnitt 8,9 Nächte auf Rügen. Der Anteil der Kurzurlauber ist dabei sehr gering. Nur 7% bleiben weniger als 4 Nächte. Die häufigste Begleitperson ist der Partner (64%). 25% reisen mit der Familie (Kinder und andere Familienmitglieder). Die bevorzugte Unterkunft ist bei 41% der Befragten die Ferienwohnung. Weitere 25% gaben das Hotel/Hotel garni an. Pro Tag gibt der Radtourist im Durchschnitt 65 € bei Individualreisen und 61% bei Pauschalreisen aus.

#### Reisemotive der Radurlauber

Motive	
In der Natur sein	96%
Erholen / entspannen	94%
Einfach genießen	91%
Spaß / Vergnügen erleben	85%
Zeit mit Familie / Freunden verbringen	84%
Aktiv / sportlich sein	78%
Kunst & Kultur erleben	66%

#### Kriterien der Reiseentscheidung

Kriterien	
Schöne Landschaft / Natur	98%
Gute Luft / gesundes Klima	92%
Strand / See / Bademöglichkeiten	85%
Angebot an Radwegen	85%
Erholungsmöglichkeiten	78%
Atmosphäre / Flair	77%
Angebot an Wanderwegen	71%
Image der Destination	70%
Ruhe	68%

#### Urlaubsart

Die meisten Radurlauber gaben an, einen Aktiv- (89%) oder Erholungsurlaub (73%) zu machen. Auch die Themen Kultur und Baden spielen dabei für mehr als die Hälfte eine wichtige Rolle. Die Radurlaube auf Rügen sind in den meisten Fällen also keine reinen Radurlaube. Andere Aktivitäten nehmen ebenfalls viel Raum in der Urlaubsgestaltung ein. Immerhin 70% der Radurlauber ordneten ihren Aufenthalt auf Rügen einem Wanderurlaub zu.

## 2.1.3 Trends und Best Practice Beispiele im Segment Radtourismus

### Organisationen und Zusammenarbeit

Der ADFC<sup>5</sup> ist die größte Organisation für Radfahrer in Deutschland und bietet seinen ca. 117.500 Mitgliedern ähnlich dem ADAC für Autofahrer besondere Leistungen, Informationen und Beratungen rund um das Thema Radfahren an. Des Weiteren setzt sich der ADFC aktiv für die Förderung des Radverkehrs sowie für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Straßenverkehr ein.

Eine besondere Initiative des ADFC ist das Übernachtungsverzeichnis Bett & Bike. Bundesweit gibt es bereits 4.600 Unterkünfte, welche den speziellen Bedürfnissen von Radreisenden entsprechen und somit die Kriterien des ADFC für die Qualitätsauszeichnung „Fahrradfreundliche Gastbetriebe“ erfüllen. Von diesen 4.600 Unterkünften befinden sich zurzeit lediglich 16 auf Rügen. Hier zeigt sich ein großes Verbesserungspotential für die Insel. Es ist empfehlenswert die Anzahl der radfreundlichen Unterkünfte auf Rügen deutlich zu erhöhen. Beispielsweise könnte seitens der Verantwortlichen eine Initiative gestartet werden, welche den Betreibern von Hotels, Gasthöfen und Pensionen die Kriterien für die Zertifizierung, welche in der Zielgruppenanalyse aufgeführt werden, näher bringt und ihnen auch die Vorteile von Bett & Bike aufzeigt.



**Bett & Bike**



So achten z.B. 56,2 Prozent der Radfahrer während ihres Urlaubes häufig bis immer auf eine fahrradfreundliche Unterkunft. Auch die Präsentation in Übernachtungsverzeichnis des ADFC kann für den Gastbetrieb attraktiv sein, weil so zusätzliche Gäste zu erwarten sind.

Des Weiteren zeichnet der ADFC Qualitätsrouten aus. Dies sind Radwege, welche besondere Kriterien hinsichtlich Wegweisung, Oberfläche des Radwegs und Sicherheit, aber auch Serviceleistungen entlang der Strecke, wie Bett & Bike Unterkünfte, Gastronomie oder Infotafeln erfüllen. Bei dieser Zertifizierung können maximal 5 Sterne erlangt werden, welche dann 3 Jahre gültig sind.

### Einheitliche Vermarktung als Region

Um ein ganzheitliches Angebot in einer Region zu schaffen ist es wichtig, dass sich die regionalen Anbieter organisieren und zusammenarbeiten. So wirkt ein einheitlicher Marktauftritt ansprechend auf Kunden und erleichtert diesen die Orientierung in der Region und die Planung ihres Urlaubes.

Ein Beispiel wie diese Zusammenarbeit aussehen kann ist das Erholungsgebiet Hasetal. Diese Region bietet viele pauschale Touren und zahlreiche Extras für Radwanderer an. Einige Service-Highlights sind:



- Gepäckservice – das Gepäck wird gegen ein geringes Entgelt zur nächsten Station gebracht
- GPS-Navigation – mobile Navigation für alle gängigen GPS-Geräte
- Gästeführer/innen – Gäste können die Umgebung alleine aber auch in Begleitung von qualifizierten Gästeführern erkunden
- Schönwettergarantie – bei Dauerregen werden Gäste und ihr Fahrrad kostenlos zum nächsten Etappenziel gebracht
- Müllfangkörbe – Müll entsorgen ohne Absteigen
- andere Aktivitäten neben dem Radfahren werden angeboten (z.B.: Spaßrad, Draisinenfahrten, Grünkohlfahrten)

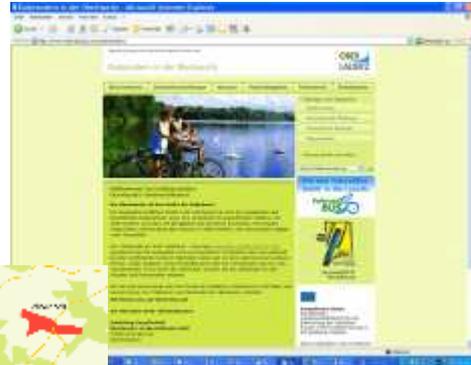
<sup>5</sup> Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

## Planung und Buchung

Das Internet gewinnt bei der Routen- und Unterkunftsplanung zunehmend an Bedeutung. So stellen zahlreiche Regionen und Bundesländer bereits Kartenmaterial auf ihrer Homepage zur Verfügung oder bieten sogar eine interaktive Karte zum individuellen Planen einer Route an. Regionen, welche diesen Service nicht anbieten, werden langfristig einen Wettbewerbsnachteil haben.

Ein gelungenes Beispiel für eine Planung der Radreise ist der Internetauftritt der Oberlausitz<sup>6</sup>.

Hier werden dem Nutzer detaillierte Karten von verschiedenen Routen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren gibt es zusätzliche Informationen zum Streckenverlauf und –profil sowie Beschreibungen der Umgebung und Hinweise auf Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Auch zahlreiche Adressen zur Buchung von Unterkünften und Pauschalangeboten sind vorhanden. Ein Radelkalender mit regionalen Veranstaltungen rund ums Radfahren, aber auch mit Hinweisen auf Wanderungen und andere Events, runden diesen Internetauftritt ab.



Ein weiteres positives Beispiel für die Planung von Radwanderungen ist der Freizeitnavigator des Tourismusverbandes MV<sup>7</sup>. Der Nutzer hat die Möglichkeit vorgegebene Touren zu betrachten oder auch eigene Touren zu planen. Zusätzlich können in der Karte verschiedene Ausflugsziele, Unterkunftsmöglichkeiten oder auch Service- und Dienstleistungsstationen dargestellt werden. Des Weiteren werden für die vorgegebenen Touren Streckenbeschreibungen angeboten, welche unter anderem auf besondere Naturerlebnisse oder sonstige Highlights entlang der Strecke hinweisen. Die einfache Menüführung bietet somit besonders Touristen bereits vor ihrem Urlaub die Möglichkeit Radtouren in Mecklenburg Vorpommern zu planen. Um dieses Produkt noch attraktiver zu gestalten ist es wichtig, dass ein flächendeckendes Wegenetz präsentiert wird. Deshalb ist die stärkere Einbindung der Insel Rügen empfehlenswert.



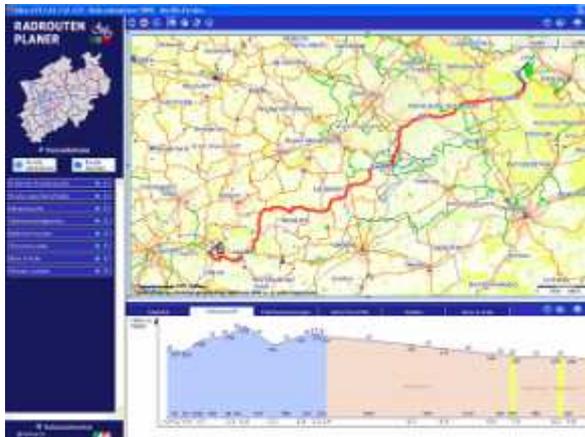
Der Freizeitnavigator kann zum Preis von 49,90 € (gesamt Mecklenburg Vorpommern) oder 19,90 € (eine von 5 Regionen) für Pocket PC oder Windows online bestellt werden. nach der Anschaffung sind kostenlose Updates möglich, damit neue Routen den Usern schnellstmöglich zur Verfügung stehen. Ebenfalls kostenlos kann auf der Homepage des Tourismusverbandes die Webkarte für Google Earth heruntergeladen werden. So können alle Ausflugsziele des Freizeitnavigators in Google Earth betrachtet werden. Der Freizeitnavigator berücksichtigt dabei nicht nur Rad- sondern auch Wander- und Wasserwanderwege.

## GPS

<sup>6</sup> [www.oberlausitz.com/radwandern](http://www.oberlausitz.com/radwandern)

<sup>7</sup> [www.auf-nach-mv.de/karte](http://www.auf-nach-mv.de/karte)

Ein neuer Trend auf dem Markt ist die zunehmende Nutzung von GPS<sup>8</sup>. GPS-Handgeräte ermöglichen eine genaue Positionsbestimmung, die Navigation ohne Karte sowie das so genannte Tracking, bei welchem die zurückgelegte Route aufgezeichnet wird. Beim Kauf sind die Geräte häufig mit Basiskarten ausgestattet, welche Grenzen, Orte, Überlandstrassen und Flüsse umfassen. Da



Radfahrer aber meistens auch kleine Strassen und Wege nutzen benötigen sie zusätzlich regionale Karten mit Feindaten. Diese sollten in den einzelnen Regionen zum Download bereitstehen, um den Nutzern von GPS-Geräten einen Anreiz zu geben sich für diese Region oder Tour zu entscheiden. Auch hier kann das Fehlen von GPS-Angaben langfristig zu Wettbewerbsnachteilen führen. In der Praxis wird der Download von GPS-Daten im Zusammenhang mit einer individuellen Routenplanung angeboten. Ein Beispiel dafür ist der Radroutenplaner Nordrhein-Westfalen<sup>9</sup>, welcher neben einer genauen Routenbeschreibung und einem Höhenprofil auch die GPS-Daten zur Verfügung stellt. Die Bedeutung dieser Art der

Routenplanung zeigt sich in der Statistik der Seitenaufrufe: laut der ADFC Radreiseanalyse 2008 hatte der Radroutenplaner Nordrhein-Westfalen 71,5 Mio. Seitenaufrufe in 2007, was einer Steigung von 33 Prozent zum Jahr 2006 (53,8 Mio.) entspricht.

#### Themenradwanderwege

Eine Möglichkeit Radtouren interessant zu gestalten sind Themenrouten. Diese haben das Ziel die gesamte Route einem Thema zu unterstellen und die Reise somit besonders auf interessierte Zielgruppen zuzuschneiden.

Ein Beispiel hierfür ist die Eiszeitroute, welche durch die Mecklenburgische Seenplatte führt. Insgesamt 666 Kilometer Rundwege führen durch die von der Eiszeit geprägte Landschaft. In der Region gibt es neun Aktionszentren, welche den Besuchern eiszeitliche Erlebnisse und Erkundungen bieten.

Auf der Internetseite [www.eiszeitroute.com](http://www.eiszeitroute.com) findet der interessierte Radtourist Tourenvorschläge mit detaillierten Routenbeschreibungen nicht nur für Radwanderungen, sondern auch für Wanderungen zu Fuß, mit dem Kanu und kombinierte Touren. Angebote, Unterkunftsadressen und Hintergrundinformationen zur Region wie zum Thema „Eiszeit“ selbst werden übersichtlich und ansprechend präsentiert.



Eine weitere Themenroute ist der Vulkanradweg auf dem Vogelsberg. Dieser Weg ist 93 Kilometer lang und schlängelt sich durch offene Wald- und Wiesenlandschaften auf dem größten Vulkanmassiv Mitteleuropas. Der Radweg liegt teilweise auf einer ehemaligen Bahntrasse und lässt keine Wünsche offen. Interaktive Karten führen verknüpft mit einer Datenbank alle Anbieter touristischer Leistungen entlang der Streckenabschnitte auf. Der Radtourist ist so in der Lage seine Tour im Detail und individuell zu planen. Ein Stempelpass mit Gewinnaktion regt zusätzlich an, die Serviceleistungen der Anbieter in den Erholungspausen wahrzunehmen.

→ [www.vulkanradweg.de](http://www.vulkanradweg.de)

<sup>8</sup> Global Positioning System, ein satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung

<sup>9</sup> [www.radroutenplaner.nrw.de](http://www.radroutenplaner.nrw.de)



Wie vielfältig Themenrouten sein können zeigt die Region um Rothenburg (Wümme). Auf der Homepage werden verschiedenste thematische Touren angeboten. So können die Radwanderer eine Mühletour machen, welche die Urlauber an zahlreichen Wasser-, Wind- und Motormühlen vorbeiführt. Auch eine Nutztierroute wird angeboten, welche den Radtouristen durch Infotafeln aber auch durch Abstecher zu Bauernhöfen wird den Radfahrern Wissen vermitteln. Weitere Beispiele aus der Region sind Kräuter-, Moor- oder auch Kranichrouten. Die Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf Themenrouten sind also vielfältig.

→ [www.tourow.de/index.php?sid=1039&ses=e34cae5f366b1db80c9caa67e800f758](http://www.tourow.de/index.php?sid=1039&ses=e34cae5f366b1db80c9caa67e800f758)

### Radwandern mit Kindern

Der Radwanderer in Mecklenburg Vorpommern ist meistens mit dem Partner oder Freunden unterwegs. Das Angebot ist somit hauptsächlich auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Doch auch die Zielgruppe Kind sollte langfristig nicht vernachlässigt werden. Für junge Familien oder auch für Großeltern mit Enkeln müssen deshalb spezielle Angebote gestaltet werden. Bei Radwanderungen mit Kindern sollten folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- nach Möglichkeit autofreie Strecken wählen
- nicht zu lange Strecken einplanen, da Kinder häufiger Pausen brauchen (besonders wenn die Kinder in einem Anhänger oder Kindersitz mitfahren)
- bei der Planung der Strecke an die Bedürfnisse der Kinder denken (z.B. Spielplätze, Erlebnis- und Lehrpfade, Bademöglichkeiten, etc.)



Bisher bieten nur wenige Regionen ein spezielles Angebot für Touren mit Kindern. Häufig werden Tipps für die Radreise mit Kindern gegeben, aber nur selten wird eine Route, welche den Anforderungen einer Radwanderung mit Kindern entspricht, empfohlen. Ein Beispiel für eine Route, welche auf die Bedürfnisse von Kindern eingeht, ist die Strohtour am Bodensee. Hier werden kindrechte Leistungen wie kurze Strecken und Gepäcktransport mit zahlreichen Erlebnissen am Streckenrand kombiniert. Besondere Highlights für Kinder sind Besuche auf Bauernhöfen, viele Bademöglichkeiten, Schlafen im Stroh und Schifffahrten.

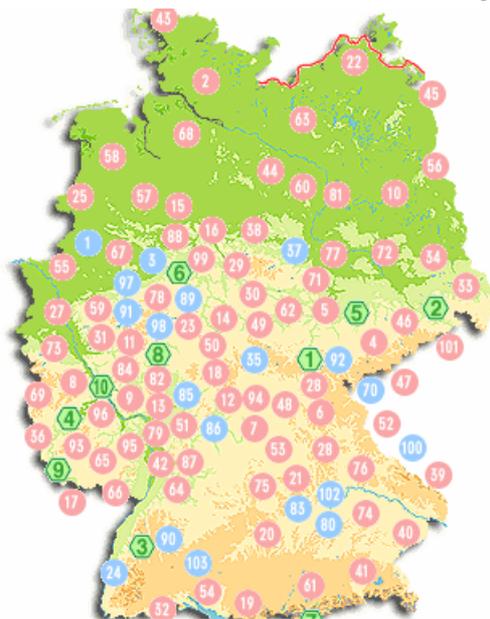
→ [www.strohtour.de](http://www.strohtour.de)

## 2.2 Wandern

### 2.2.1 Allgemeine Situation im Segment Wandertourismus

Die beliebteste Outdoor-Aktivität der Deutschen ist das Wandern. Bereits 34 Mio. Deutsche wandern in ihrer Freizeit und im Urlaub. Die deutschen Gebirgs- und Wandervereine legen mit der Pflege und Markierung von insgesamt 190.000 Kilometer Wanderwegen den Grundstein für ein flächendeckendes Wandervergnügen durch Deutschlands reizvolle und abwechslungsreiche Landschaften<sup>10</sup>. Das Bundesland Mecklenburg Vorpommern verfügt insgesamt über 1.000 Kilometer markierte Wanderwege vorbei an Stränden, Steilküsten und zahlreichen Seen<sup>11</sup>. Der durchschnittliche Wanderer in Mecklenburg Vorpommern ist 49 Jahre alt, bleibt neun Nächte und wandert ca. 13 – 18 Kilometer am Tag<sup>12</sup>. Deutschlands Wanderer sind am liebsten in ihrem Heimatland unterwegs. Eine Befragung im Rahmen der Profilstudie „Wandern 2008“ ergab, dass 57 Prozent der Befragten am liebsten im Inland unterwegs sind. Lediglich 27 Prozent bevorzugen das Ausland und 17 Prozent gaben an am liebsten in den Alpen zu wandern. Des Weiteren ergab die Befragung, dass die Deutschen keine Gipfelstürmer sind. 55 Prozent sind am liebsten in den Mittelgebirgen und nur 35 Prozent in den Alpen unterwegs. Und auch in den Alpen sind Almtouren deutlich beliebter als Gipfeltouren. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass die Wanderhäufigkeit unter den Aktiven deutlich gestiegen ist. So gaben 55 Prozent der Befragten an von Frühjahr bis Herbst mehrmals monatlich zu wandern. Immerhin noch 33 Prozent der Wanderer sind auch im Winter regelmäßig unterwegs.

Die Motive fürs Wandern sind laut dieser Studie für 88 Prozent der Wunsch nach Natur und Landschaft, für 70 Prozent ist es wichtig etwas für ihre Gesundheit zu tun und immerhin 62 Prozent



Quelle: [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de)

● Partnerregionen ● Wanderrouten ● Qualitätswege

hoffen auf ein schönes Erlebnis mit Freunden. Eine durchschnittliche Wanderung dauert vier Stunden und es werden ca. 15 Kilometer zurückgelegt. Eine weitere Erkenntnis der Studie ist, dass Tagestouren immer beliebter werden. Nur noch 10 Prozent der Befragten sind auf klassischen mehrtägigen Reisen unterwegs. Der Trend geht zu Wochenendreisen sowie Halbtages- und Tagesrundtouren. 75 Prozent aller Wanderungen sind Tagestouren. Dabei sind die Wanderer zu 71 Prozent mit Partnern oder Freunden unterwegs. Nur noch 7 Prozent wandern in großen Gruppen mit mehr als zehn Teilnehmern. Wanderer kombinieren ihre Touren gern mit anderen Aktivitäten in der Natur. So gaben in der Befragung 47 Prozent an gern auch mit dem Rad unterwegs zu sein, 40 Prozent kombinieren einen Wanderurlaub gern mit Pilgern und 7 Prozent wollen während des Wanderurlaubes auch Nordic Walking betreiben.

Die nebenstehende Karte zeigt Qualitätsrouten und Wanderrouten in Deutschland, welche von der Initiative Wanderbares Deutschland zertifiziert wurden.

<sup>10</sup> [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de)

<sup>11</sup> [www.wanderkompass.de](http://www.wanderkompass.de)

<sup>12</sup> Tourismusverband MV

## 2.2.2 Das Segment Wandern auf Rügen<sup>13</sup>

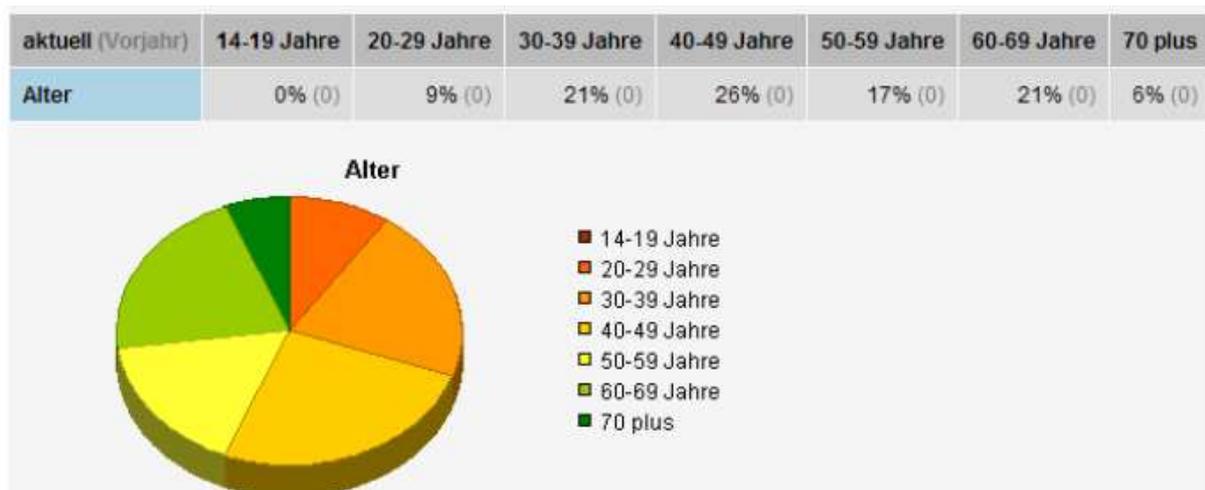
Wandern gehört auf der Insel Rügen ganzjährig zu den beliebtesten Urlaubsaktivitäten. Besonders in der Nebensaison ist Wandern ein Thema und eignet sich damit optimal zur Saisonverlängerung. Mit diesen hohen Gästeanteilen bei den Wanderern liegt Rügen im Mecklenburg-Vorpommern Vergleich eindeutig vorn.

	Sommer 2007	Winter 2007 / 2008
Urlaubsart: Wandern	38%	54%
Aktivität: Wandern (häufig bis gelegentlich)	63%	81%

Die Hauptquellmärkte in Bezug auf wanderfreudige Urlauber sind:

Nordrhein-Westfalen (16%)  
 Brandenburg (13%)  
 Niedersachsen (10%)  
 Sachsen (10%)

Die Altersstruktur der Gäste mit Wandervorliebe setzt sich wie folgt zusammen:



Das Durchschnittsalter der Gäste im Segment Wandern liegt bei 48,9 Jahren und damit etwas über dem Durchschnitt aller Gäste auf Rügen von 47,2 Jahren.

### Demographie & Reiseverhalten

Unter den Wanderurlaubern befinden sich 23% bereits im Ruhestand. Der Anteil junger Leute unter 30 Jahren fällt mit 9% eher gering aus. Im Allgemeinen verfügen die Wanderurlauber über ein mittleres bis hohes Bildungsniveau und ein mittleres Einkommen. Das monatliche Nettoeinkommen liegt für 41% der Gäste zwischen 2000 und 3000 € im Monat. Die meisten Gäste befinden sich zum wiederholten Male auf Rügen, 27% waren zum ersten Mal da. Wanderer informieren sich hauptsächlich über das Internet (39%) und die Unterkunft direkt (31%). 23% nutzen noch immer das Reisebüro als Erstinformationsquelle.

<sup>13</sup> Quelle: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, Hrsg.: Europäische Reiseversicherung & Deutsche Zentrale für Tourismus. Gästebefragung von Mai 2007 bis April 2008  
 Zusammenstellung der regionalspezifischen Daten Rügens: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern

58% der Wanderer reisen mit dem Partner an, 27% mit der Familie – Kindern oder anderen Familienangehörigen. Wanderer bleiben in der Regel lange auf Rügen. Im Durchschnitt sind es 9,1 Nächte, mehr als der Gesamtschnitt aller Gäste mit 8,0 Nächten. Das heißt, sie nehmen sich viel Zeit für die Erkundung der Insel zu Fuß und erwarten die entsprechende Infrastruktur. Die bevorzugte Unterkunft ist für 46% aller Wanderurlauber die Ferienwohnung bzw. das Ferienhaus. 25% bleiben lieber im Hotel/Hotel garni. Das heißt, vor allem Erstere nutzen eine feste Ausgangsbasis für ihre Erkundungstouren, in die sie abends zurückkehren. Ihre Touren konzentrieren sich also vor allem auf das lokale Wegenetz in der Umgebung ihrer Unterkunft. Nur ein geringer Prozentsatz der Wanderer sind wirkliche Fernwanderer, die in Etappen von Unterkunft zu Unterkunft wandern. Die Wanderer geben pro Tag im Schnitt 71 € auf Rügen aus, bei den pauschal reisenden Wanderern sind es immerhin noch 61 €.

Als Motive für einen Wanderurlaub geben die Gäste an:

Motive	
In der Natur sein	98%
Erholen / entspannen	97%
Einfach genießen	95%
Spaß / Vergnügen erleben	80%
Zeit mit Familie / Freunden verbringen	83%
Sich verwöhnen lassen	79%
Aktiv / sportlich sein	59%

Kriterien für ihre Reiseentscheidung nach Rügen sind:

Kriterien	
Schöne Landschaft und Natur	100%
Gute Luft / gesundes Klima	97%
Strand / See / Bademöglichkeiten	86%
Angebot an Wanderwegen	85%
Erholungsmöglichkeiten	85%
Atmosphäre / Flair	82%
Image der Region	82%
Ruhe	80%
Angebot an Radwegen	57%

Urlaubsart:

Für Wanderer spielen im Allgemeinen auch andere Aktivitäten und Themen eine wichtige Rolle. Dazu gehören Themen wie Erholung (82%), Aktiv sein (68%), Kultur (59%). Rund die Hälfte der Wanderer fährt während des Aufenthalts auch Rad, für viele ist Kulinarik und Wellness ebenso wichtig. Kurz: die Wanderer legen Wert auf aktive Erholung in den verschiedenen Formen und Genuss.

## 2.2.3 Trends und Best Practice im Segment Wandern

### Organisation und Verbände

Der Dachverband aller deutschen Wandervereine ist der 1883 gegründete Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. Dieser hat 58 regionale Mitglieder und umfasst ungefähr 600.000 Wanderer. Im Jahr 2001 wurde das Kooperationsprojekt Wanderbares Deutschland vom Deutschen Tourismusverband e.V. und dem Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. gegründet.

Die Initiative verfolgt folgende Ziele<sup>14</sup>:

den Abbau von Informationsdefiziten bei Entscheidungsträgern auf Politik- und Planungsebene  
eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Tourismus- und Wanderverantwortlichen

die Qualitätssteigerung der angebotenen Wanderprodukte die gebündelte Darstellung und Vermarktung des deutschen Wanderpotentials



Seit 2004 werden vom Deutschen Wanderverband besonders attraktive Wanderwege mit dem Siegel "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" ausgezeichnet. Um das Qualitätszeichen zu erhalten müssen neun Kernkriterien vollständig und 23 Wahlkriterien teilweise erfüllt werden. Bisher erfüllen diese Kriterien deutschlandweit 41 Wanderwege (insgesamt 5.000 Kilometer), wovon sich keiner in Mecklenburg Vorpommern befindet. Hier besteht sowohl für das Bundesland Mecklenburg Vorpommern als auch für die einzelnen Regionen Handlungsbedarf. Eine Zertifizierung von Wanderwegen sollte angestrebt werden. Die zu erfüllenden Kriterien sind in der Zielgruppenanalyse dargestellt.

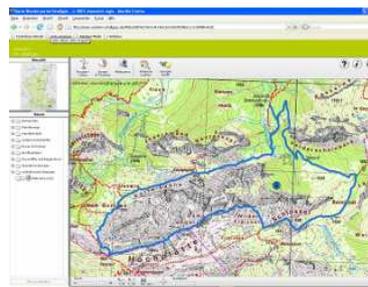


Des Weiteren wird auch ein Qualitätssiegel für besonders wanderfreundliche Gastgeber vergeben. Um das Prädikat „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zu erhalten, müssen die Gasthäuser 21 Kernkriterien und 8 von 15 Wahlkriterien erfüllen. Derzeit gibt es noch keine Qualitätsgastgeber in Mecklenburg Vorpommern. Auch hier sollte es Ziel der Verantwortlichen sein eine Zertifizierung für möglichst viele Gastgeber anzustreben. Nur wenn die Insel Rügen sowohl zertifizierte Wege als auch wanderfreundliche Gastbetriebe nachweisen kann, wird sie sich langfristig als Wanderregion erfolgreich etablieren können.

### Information, Planung und Buchung

Das Medium Internet gewinnt bei der Information und Buchung von Reisen zunehmend an Bedeutung. Es ist die Informationsquelle Nr. 1 bei der Buchung eines Urlaubes, denn bereits 67 Prozent der Konsumenten, die über einen Internetzugang verfügen, informieren sich vor ihrer Buchung online über die Reise<sup>15</sup>. Auch 40 Prozent der Zielgruppe der „Best Ager“ nutzen aktiv das Internet.

Speziell für diese Zielgruppe sollte der Onlineauftritt ansprechend, klar strukturiert und informativ gestaltet werden. Für Wanderurlauber müssen neben Karten und Wegbeschreibungen sowie Informationen zu Unterkünften auch weitere Höhepunkte der Route ersichtlich sein. Dies können besondere Landschaftsmerkmale, Sehenswürdigkeiten oder Themenwege sein.



Ein Beispiel ist der Internetauftritt des Oberallgäus<sup>16</sup>. Der Nutzer hat die Möglichkeit zwischen verschiedenen Kategorien von Routen wählen (z.B. Bergtouren, Rundwege, Nordic Walking) und erhält dann entsprechende Routenvorschläge. Diese sind anhand einzelner Kriterien bewertet. Neben einem Höhenprofil, der Wegbeschreibung und den GPS-Daten ist auch eine interaktive Karte vorhanden. In dieser kann der Nutzer Informationen zu Unterkünften, Gastbetrieben und Sehenswürdigkeiten rund um die geplante Route erhalten.

<sup>14</sup> Wanderbares Deutschland - Qualitätsinitiative Wandern

<sup>15</sup> TNS Infratest Studie zur aktuellen Nutzung des Internets als Informationsquelle vor einer Kaufentscheidung 2008

<sup>16</sup> [www.wandern-ostalldgaeu.de/](http://www.wandern-ostalldgaeu.de/)

## Themenwanderungen

Ein Trend auf dem Wandermarkt sind so genannte Themenwanderungen. Dies sind Wanderwege mit bestimmten thematischen Ausrichtungen wie beispielsweise geschichtliche Ereignisse oder Naturlehrpfade.

Im Elbsandsteingebirge können Interessierte seit 2006 auf den Spuren berühmter Maler wandern. Der Malerweg bietet Wanderern die Gelegenheit die Natur wie einst Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus und Ludwig Richter zu entdecken. Der Weg ist insgesamt 112 Kilometer lang und lässt sich in 8 Etappen untergliedern. Im Jahr 2007 erhielt der Wanderweg bereits Auszeichnungen. Zum einen wurde er von der Jury eines Wandermagazins zum „Schönsten Wanderweg Deutschlands“ gewählt und zum anderen von den Lesern des Magazins zweimal auf den zweiten Platz gewählt.



→ [www.saechsische-schweiz.de/malerweg](http://www.saechsische-schweiz.de/malerweg)

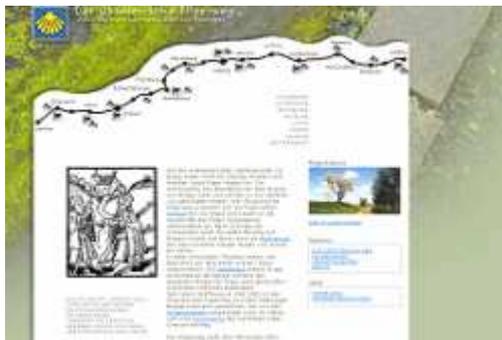
Ein weiteres Beispiel ist der "Themenwanderweg mit Bauernregeln" in der Region Altenmarkt-Zauchensee in Österreich. Die Grundidee bei diesem Weg ist es die Natur, Landschaft und Umgebung bewusst und mit allen Sinnen zu genießen. So sind entlang des Wanderweges Infotafeln und weitere Informationen zu Bauern- und Wetterregeln zu finden. Auch besondere Regeln zu einzelnen Tagen werden präsentiert. Die Bauernregelreise führt entlang der Strecke einmal durch das ganze Jahr. Sie beginnt mit dem Neujahrstag (01. Januar) und endet in der Thomasnacht (21. Dezember).

→ [www.altenmarkt-zauchensee.at/de/sommer/bauernregeln.php](http://www.altenmarkt-zauchensee.at/de/sommer/bauernregeln.php)

Ein ebenfalls beliebtes Thema für Wanderungen sind so genannte Weinrouten im Süden Deutschlands. Diese verbinden Wanderungen durch Weingebiete oft mit Besuchen in Weinkellern oder mit exklusiven Weinverkostungen.

Für die Insel Rügen böte sich analog dazu natürlich das Thema „Kreide“ – Wanderungen entlang der Kreidefelsen, evt. zu den Kreideabbaustätten kombiniert mit Besichtigungen in Betrieben die Kreideanwendungen herstellen oder verwenden und abschließend der Kreidepackung für die müden Wandererwaden an.

## Pilgerwandern



Nicht erst seit Erscheinen von Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“ im Jahr 2006 gewinnt Pilgerwandern zunehmend an Bedeutung. 40 Prozent aller Wanderer gaben in einer Umfrage an in ihrem Wanderurlaub auch gern zu Pilgern. Der wohl bekannteste Pilgerweg ist der Jakobsweg in Spanien. An den Pilgerwanderungen auf diesem Weg lässt sich deutlich der Pilgerboom der letzten Jahre nachvollziehen. Im Jahr 1980 war der Weg noch ein echter Geheimtipp mit 209 registrierten Pilgern. 1990 wuchs die Anzahl dieser dann bereits auf 5.000 und im Jahr 2007 wurden auf dem gleichen Weg 114.000 Pilgerwanderer registriert,

wobei jeder Zehnte ein Deutscher ist.<sup>17</sup>

<sup>17</sup> <http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,573812,00.html>

Ursprünglich führten alle Pilgerwege wie ein sternförmiges Netz durch ganz Europa. Viele dieser Wege waren aber bereits vergessen und werden nun wieder entdeckt.



Ein Beispiel für eine solche Wiederentdeckung ist der ökumenische Pilgerweg Via Regia, welcher von Görlitz über Leipzig und Erfurt nach Vacha führt und dort an den Rhön-Jakobsweg anschließt. Der Weg wurde 2003 neu entdeckt und wieder belebt. Neben der rekonstruierten Streckenführung wurde besonders auf zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten entlang der Strecke geachtet. Dies sind wie es das Pilgern fordert einfache Herbergen, welche in angemessenen Abständen entlang der Strecke vorhanden sind. Dass dieses Konzept erfolgreich ist kann durch Zahlen belegt werden. So verdoppelte sich die Anzahl der Pilger auf einem

Teilabschnitt der Strecke innerhalb eines Jahres.<sup>18</sup> Insgesamt sind seit 2004 über 7.000 Pilgerführer und 15.000 Pilgerpässe entlang des Weges verkauft worden. Ob die Insel Rügen von diesem Pilgertrend profitieren kann, hängt davon ab, ob Pilgerwege auf der Insel vorhanden sind und authentisch wieder belebt werden können.

### Nordic Walking

Eine Trendsportart, welche sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit erfreut ist das Nordic Walking. Bei dieser Ausdauersportart wird das Gehen durch den Einsatz von zwei Stöcken im Rhythmus der Schritte unterstützt. Nordic Walking gilt somit als eine gelenkschonende Alternative zum Joggen. Wanderregionen bieten zunehmend so genannte Nordic-Walking-Trails. Diese haben unterschiedliche Profile und Schwierigkeitsstufen, so dass der Sportler sich nach seinem individuellen Leistungsniveau für eine bestimmte Strecke entscheiden kann.

Nordic Walking dient meistens zur sportlichen Betätigung im Rahmen eines Bade- oder auch Wellnessurlaubs. So werden geführte Kurse bzw. Touren meistens vormittags und nachmittags durch die Trainer der Hotels angeboten. Dabei werden durchschnittlich 5 – 10 Kilometer zurückgelegt. Aber auch Touristen, welche den Sport Nordic Walking bereits aktiv zu Hause betreiben, möchten im Urlaub nicht auf dieses Training verzichten und benötigen geeignete Strecken. Attraktive Wege und bestehende Trails sollten somit genauso wie die Wanderwege ausgewiesen werden, um den Sportlern eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Ein Beispiel für die gelungene Darstellung eines Nordic Walking Wegenetzes ist der Nordic Parc Fichtelgebirge<sup>19</sup>. Dort stehen über 200 Kilometer beschilderte Wege mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen zur Verfügung. Die Ausschilderung erfolgt in Anlehnung an die DSV-Klassifizierung, dass heißt die Strecken sind blau (einfach), rot (mittel) oder schwarz (schwer) gekennzeichnet. Des Weiteren stehen Streckenbeschreibungen, Höhenprofile und Karten zum Download zur Verfügung.

Strecken, welche für Nordic Walking geeignet sind, sollten in das Wegenetz der Insel Rügen aufgenommen werden, um den Touristen die Möglichkeit zu geben sich auch in diesem Segment sportlich zu betätigen. Zusätzlich wären Hinweise zu Ausleihmöglichkeiten der benötigten Nordic Walking Stöcke hilfreich.

<sup>18</sup> [http://www.oekumenischerpilgerweg.de/download/presse/080515\\_SZ.jpg](http://www.oekumenischerpilgerweg.de/download/presse/080515_SZ.jpg)

<sup>19</sup> [www.nordic-parc.de](http://www.nordic-parc.de)

## 2.3 Reiten

### 2.3.1 Allgemeine Situation im Segment Reiten

Reiten ist als Freizeitbeschäftigung und als Sport sehr beliebt in der Bevölkerung. In Deutschland reiten 1,24 Mio. Menschen regelmäßig. Werden auf der Basis von Vereinsmitgliedszahlen Jugendliche unter 14 Jahren hinzugerechnet, ergibt sich eine Zahl von ca. 1,6 Mio. aktiven Reitern in Deutschland. Des Weiteren würden 870.000 Personen gern den Reitsport betreiben.<sup>20</sup> Die touristische Nachfrage nach Angeboten rund ums Reiten ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Das Marktsegment Reittourismus, welches sich besonders durch seine vielfältigen Möglichkeiten auszeichnet, wird in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Sowohl der ein- oder mehrwöchige Reiturlaub im Reit- bzw. Sporthotel als auch der Urlaub mit dem Pferd auf dem Bauern- oder Reiterhof werden zunehmend attraktiver für Touristen. Des Weiteren erfreut sich auch der Veranstaltungstourismus mit Paraden, Festen und Turnieren rund ums Pferd einer immer größeren Beliebtheit.

Mecklenburg Vorpommern gehört deutschlandweit zu den beliebtesten Bundesländern für Reiturlaub. So gaben in einer Befragung 10 Prozent der Teilnehmer an, ihren letzten Reiturlaub in Mecklenburg Vorpommern verbracht zu haben. Dies ist deutschlandweit nach Hessen (24 Prozent) der zweitbeste Wert.<sup>21</sup> In Mecklenburg Vorpommern gib es derzeit ca. 300 Reiterhöfe und 32.000 Pferde.<sup>22</sup> Insgesamt stehen 6.144 Kilometer Reitwege zur Verfügung. Dieses Netz soll in der Zukunft durch die Änderung des Landeswaldgesetzes weiter ausgebaut werden.

### 2.3.2 Das Segment Reiten auf Rügen<sup>23</sup>

Das Marktsegment Reiten fällt auf der Insel Rügen eher nicht ins Gewicht. Rügen zählt also nicht unbedingt zu den beliebtesten Reitregionen in Mecklenburg-Vorpommern, wenn das Bundesland ansonsten auf Platz 2 im nationalen Vergleich liegt.

	Sommer 2007	Winter 2007/2008
Reiturlaub	-	-
Urlaubsaktivität Reiten (häufig bis gelegentlich)	4%	2%

Nur 4% der Gäste Rügens gaben Reiten als Aktivität an, die sie im Urlaub häufig bis gelegentlich ausüben. Die Stichprobe ist damit zu klein um sie gesondert auswerten zu können.

Ob das Thema dennoch Potential für Rügen hat, müsste gesondert analysiert werden. Auf den ersten Blick jedoch erscheint dieses Thema vor dem Hintergrund des natürlichen und infrastrukturellen Profils der Insel Rügen durchaus relevant.

<sup>20</sup> Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)

<sup>21</sup> Bundesweite Telefonbefragung, BTE 2007

<sup>22</sup> FN-Jahresbericht 2006

<sup>23</sup> Quelle: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, Hrsg.: Europäische Reiseversicherung & Deutsche Zentrale für Tourismus. Gästebefragung von Mai 2007 bis April 2008

### 2.3.3 Trends und Best Practice im Segment Reiten

#### Organisation und Verbände

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist der Dachverband für Pferdesport und -zucht in Deutschland. Als Mitgliedsverbände sind dieser 17 Landesverbände mit 403 Kreisverbänden und 7.637 Reit- und Fahrvereinen angeschlossen. Des Weiteren sind der FN rund 3.660 Pferdebetriebe sowie 52.453 Persönliche Mitglieder angeschlossen (Stand 2007)<sup>24</sup>. Dem Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für Reiten, Fahren und Voltigieren e.V. sind 308 Mitglieder angeschlossen. Diese untergliedern sich in 243 Vereine und 65 Betriebe. Insgesamt umfasst der Landesverband 7.804 Mitglieder und trug im Jahr 2007 insgesamt 114 Turniere und 116 Breitensportveranstaltungen mit 14.225 Zuschauern aus<sup>25</sup>.

#### Wanderreiten

Unter dem Begriff Wanderreiten werden mehrtägige Reittouren mit dem Pferd verstanden. Dabei kommt es den Reitern auf das Naturerlebnis, die ursprüngliche und langsame Art zu Reisen und die besondere Verbindung mit dem Pferd über mehrere Tage an. Die Übernachtungen erfolgen individuell unter freiem Himmel, in Zelten, auf Reiter- bzw. Bauernhöfen oder auch in hochklassigen Unterkünften. Diese müssen nicht nur bereit sein Urlauber für nur eine Nacht aufzunehmen, sondern auch die Unterbringung der Pferde gewährleisten können.

Wanderreiter legen im Durchschnitt 25 – 50 Kilometer am Tag zurück, deshalb sollten in diesen Abständen auch Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden sein und deren Erreichbarkeit während der Konzipierung des Wegenetzes berücksichtigt werden. Neben pferdefreundlichen Gasthäusern sind auch weitere Einrichtungen für Reitwanderer wichtig. So ist es notwendig in einer Reitkarte Hufschmiede und Tierärzte zu vermerken, um eine eventuelle Behandlung des Pferdes während des Urlaubes gewährleisten zu können.

Ein Beispiel für eine Karte, welche diese Kriterien berücksichtigt, ist von der Initiative Reitstationen zwischen Main und Donau herausgegeben worden<sup>26</sup>. Diese Initiative gibt auch einen Servicepass heraus, welcher die Touristen dazu animieren soll in der Region zu verweilen und speziell zertifizierte Reitunterkünfte zu nutzen. In dem Servicepass können Stempel der einzelnen Unterkünfte gesammelt werden und bei zehn Stempeln erhält der Tourist eine Nacht in einer Unterkunft seiner Wahl (Gegenwert bis 25 €) kostenlos. Die Kundenbindung wird hier auch insofern erhöht, als dass der Servicepass eingeschickt werden muss und erst dann die Gutschrift erfolgt. Es ist somit wahrscheinlicher, dass ein Wanderreiter für seine nächste Tour wieder diese Region wählt.



Ausschnitt Servicekarte Reitstationen zwischen Main und Donau .

#### „Stationäre Angebote“ – Ferien auf dem Reiterhof

Eine andere Form des Reiturlaubes sind so genannte stationäre Angebote, das heißt der Urlaub wird auf einem Reiter- oder Bauernhof verbracht und es können täglich neue Aktivitäten angeboten werden. Für Tagesausflüge mit dem Pferd sind Rundtouren mit einigen Sehenswürdigkeiten oder besonderen Naturerlebnissen besonders attraktiv. Des Weiteren bietet der Urlaub auf dem Bauern-

<sup>24</sup> Deutsche Reiterliche Vereinigung

<sup>25</sup> [www.mecklenburger-pferde.de/pferdesport/](http://www.mecklenburger-pferde.de/pferdesport/)

<sup>26</sup> [www.wanderreiten-franken.de](http://www.wanderreiten-franken.de)

oder Reiterhof weitere Gestaltungsmöglichkeiten. So können durch ein attraktives Rad-, Wander- und Wasserwegenetz auch Aktivitäten ohne Pferd angeboten werden, wenn dieses beispielsweise einen Ruhetag braucht. Bei den Unterkünften ist darauf zu achten, dass besonders die Unterstellmöglichkeiten bzw. die Stallungen für die Pferde einem hohen Standard entsprechen. Reiter achten oft besonders auf das Wohl ihrer Pferde und eine hohe Qualität in diesem Bereich ist ihnen besonders wichtig.

### Bett & Box



Derzeit gibt es auf Rügen kein einheitliches Zertifizierungssystem für Reitunterkünfte, d.h. die verschiedenen Reiterhöfe sind nicht unter einer einheitlichen Qualitätsmarke organisiert. Ein Konzept hierfür präsentiert Ostfriesland unter dem Namen „Bett & Box“<sup>27</sup>. So wird zum einen eine Unterkunft für das Pferd und zum anderen eine klassifizierte Ferienwohnung für die Reiter angeboten. Auf der Internetpräsenz wird jeder Reiterhof in einem Porträt dargestellt und besondere Leistungen werden hervorgehoben. Zusätzlich werden die Kontaktdaten zur Verfügung gestellt.

### Therapiereiten

Therapiereiten bzw. das therapeutische Reiten umfasst verschiedene pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen, welche über das Medium Pferd umgesetzt werden. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsstörungen oder Behinderungen. Im Mittelpunkt des therapeutischen Reitens steht die Entwicklungsförderung. Dabei sind die reiterlichen Fähigkeiten eher nebensächlich.

Die größte Organisation im Bereich des Therapiereitens ist das Deutsche Kuratorium für therapeutisches Reiten e.V. (DKThR). Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht das Therapiereiten in Deutschland zu fördern sowie Fachkräfte, Therapiezentren, Reit- und Fahrvereine, Reit- und Fahrschulen und Kliniken, welche sich für das therapeutische Reiten engagieren zu unterstützen. Die therapeutische Arbeit mit dem Pferd erfolgt meistens in der Reithalle oder direkt auf dem Reiterhof. Besondere Ansprüche an das Wegenetzkonzept hat das Therapiereiten somit nicht. Dennoch sollte verstärkt auf eine Zertifizierung seitens des DKThR Wert gelegt werden. Obwohl bereits einige Höfe auf der Insel Rügen therapeutisches Reiten anbieten, ist noch keiner von ihnen im Verzeichnis der anerkannten Einrichtungen, welche das DKThR herausgibt, eingetragen.

### Reiten am Strand

Ein besonderes Highlight für viele Reiter ist es mit ihrem Pferd an Stränden und an der Küste unterwegs zu sein. Für das Reiten an Stränden sind meistens nur wenige Strandabschnitte freigegeben und auch hier kann es noch zu saisonalen Einschränkungen kommen. Dennoch hat die Insel Rügen mit ihren zahlreichen Stränden einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Reitregionen und sollte diesen nutzen. Strände, welche für Reiter freigegeben sind, sollten deshalb in das Wegenetzkonzept mit aufgenommen werden.



<sup>27</sup> [www.bettundbox.de](http://www.bettundbox.de)

## 2.4 Wasserwandern / Wassertourismus

### 2.4.1 Allgemeine Situation im Segment Wasserwandern / Wassertourismus

Im Segment Wasserwandern werden zwei wesentliche Zielgruppen unterschieden. Zum einen gibt es Touristen, welche einen Tagesausflug mit dem Kanu oder Kajak unternehmen, welche meist nur wenig Ausflugsgepäck und Verpflegung dabei haben. Zum anderen erkunden Wasserwanderer die Natur als Mehrtagestour. Dabei legen sie täglich ca. 10 – 20 Kilometer zurück und übernachten bzw. campen immer an wechselnden Orten. Diese Art des Wasserwanderns erfordert eine umfangreiche Ausrüstung. So müssen beispielsweise Zelte, Schlafsäcke, wetterfeste Kleidung und Lebensmittel für mehrere Tage mitgeführt werden. Diese Mehrtagestouren finden meist in Fluss- und Seenlandschaften statt.



Auf der Insel Rügen gibt es kein Wasserwegenetz, welches uneingeschränkt für mehrtägige Wasserwanderungen geeignet ist. Die Befahrung der Bodden mit dem Kanu ist nur für Tagesausflüge geeignet und die Umrundung der Insel ist nur in Seekajaks empfehlenswert. Bei schwierigen Wetterbedingungen und einem stärkeren Seegang können hier aber auch Seekajaks schnell kentern. Dies ist bei richtiger Ausrüstung (Schwimmwesten, wasserfeste Tonnen für Handgepäck) bei Tagestouristen weniger problematisch. Bei Mehrtagestouren können Ausrüstung oder Lebensmittel verloren gehen, so dass dieses Risiko ungern eingegangen wird. Deshalb ist die Konkurrenz der Insel Rügen hinsichtlich des Wassertourismus eher auf dem Markt von Segeln und Surfen sowie im Bereich Motorboot-, Hausboot- sowie FahrgastschiffTouristen zu suchen und zu analysieren.

#### Hausboote



Hausboote sind motorbetriebene Boote, welche dem Touristen analog zum Wohnmobil einen gewissen Komfort bieten können. So ist es auf Hausbooten oftmals möglich mit mehreren Personen zu übernachten und auch eine Küche ist meistens an Bord. Deshalb bieten sich Hausboote auch gut für mehrtägige Touren an. So haben die Touristen zwar auf dem Boot eine feste Unterkunft, aber zusätzlich genießen sie den Vorteil, dass sie sich fortbewegen und vom Boot aus unterschiedliche Ziele erkundigen können. Trotz dieser Vorteile gibt es auch Touristen, welche das Hausboot nur für einen Tagesurlaub nutzen. Dies ist oft ein Highlight ihres Urlaubes und sie genießen besonders die Fortbewegung auf dem Wasser. Bei Hausbooturlauben ist allerdings zu beachten, dass oftmals ein Bootsführerschein notwendig ist. Oftmals müssen zur Bootsmiete noch weitere Kosten berücksichtigt werden. So kommen Treibstoff, Unterhaltskosten und eventuell Schleusen- sowie Hafengebühren zusätzlich hinzu.

Die Konkurrenz auf dem Hausbootmarkt ist schwer zu lokalisieren. Zahlreiche Veranstalter bieten Touren auf unterschiedlichen Gewässern in ganz Deutschland und Europa an. Allerdings haben sich nur wenige Regionen in ihrem Internetauftritt auf Hausboottouristen eingestellt. So sind Rad- und Wanderkarten mittlerweile selbstverständlich, aber Karten für Hausboottouren werden nur von wenigen Regionen angeboten.



Ein Beispiel für eine Region, welche dieses Thema mit aufgenommen hat ist das Reiseland Brandenburg<sup>28</sup>. Dieses bietet verschiedene Touren mit passendem Kartenmaterial an. Des Weiteren wird die Strecke mit ihren Besonderheiten genau beschrieben. So wird auf lohnenswerte Landausflüge sowie auf Abstecher hingewiesen. Als weiteren Service werden dann im Brandenburg Navigator Adressen und Leistungen der einzelnen Leistungsträger angeboten.

Im Gegensatz zur Konkurrenz, welche oftmals nur Touren auf Flüssen und Binnengewässern anbietet, hat Rügen den Vorteil ihren Touristen auch attraktive Boddenlandschaften und bei geeignetem Wetter das offene Meer zu präsentieren. Deshalb sollten in das Wegenetzkonzept der Insel ebenfalls geeignete Routen, Anbieter und Häfen für Hausboote aufgenommen werden, um dieses Segment attraktiver zu gestalten und die Möglichkeit für ein aktives Marketing zu schaffen.

### Fahrgastschiffahrt

Ausflüge auf Fahrgastschiffen sind für Touristen meist eine attraktive Gelegenheit die Region kennen zu lernen. Die Fahrgastschiffahrt ist allerdings nur eine zusätzliche Aktivität im Urlaub. So ist es nicht ungewöhnlich, dass sich Radfahrer und Wanderer eine Auszeit nehmen um einen Ausflug auf einem Schiff zu unternehmen bzw. nutzen diese Touristen auch gern die Schiffe um sich weiter fortzubewegen und neue Regionen zu erreichen. Deshalb ist es empfehlenswert besonders die Übersetzmöglichkeiten im Wegenetzkonzept der Insel Rügen darzustellen. So ergeben sich weitere Strecken und Touren oder auch Abkürzungen für Radfahrer und Wanderer.

### Kombiangebote von Wasserwandern mit anderen Sportarten

Eine mögliche Form der Vermarktung von Wasserwanderungen auf der Insel Rügen sind Kombinationen von Kanu- bzw. Seekajaktouren mit anderen Sportarten. Andere Regionen haben diesen Trend bereits erkannt und bieten solche Kombitouren an. Besonders Rügen mit seinen zahlreichen Rad- und Wandermöglichkeiten sowie eingeschränkten Wasserwanderwegen ist für diese Art von Angeboten besonders geeignet, da dem Urlauber somit ein umfangreiches Aktivitätsprogramm geliefert werden kann.



Ein Beispiel ist das Konzept „Paddel und Pedal“ aus Ostfriesland<sup>29</sup>. An 21 Paddel- und Pedal-Stationen können sowohl Kanus als auch Fahrräder für Tages- und Mehrtagestouren



ausgeliehen werden. Die Rückgabe kann dann auch an jeder anderen Station erfolgen, wodurch der Tourist flexibel planen kann und nicht auf Rundwege oder doppelte Befahrung von Strecken angewiesen ist. Auch ein Gepäcktransport zwischen den einzelnen Etappen wird

angeboten. Die Buchung von Mehrtagespauschalen und geführten Touren ist ebenfalls möglich.

<sup>28</sup> [www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de)

<sup>29</sup> [www.paddel-und-pedal.de](http://www.paddel-und-pedal.de)

